



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

am Donnerstag, 15.11.2012, 18:02 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Haushaltsberatung 2013 in den Stadtteilausschüssen**

Beratungsverlauf:

Herr **Kistler** (FB Finanzen) geht zunächst auf die generelle Finanzsituation der Stadt Ludwigsburg ein. Nachdem die Stadt Ludwigsburg im Jahr 2011 voraussichtlich ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erzielen werde, sei für 2013 wieder eine verschlechterte Konjunkturentwicklung prognostiziert. Gleichzeitig stehe man mit den Anstrengungen im Bildungs- und Betreuungsbereich vor einem finanziellen Kraftakt, ohne gleichzeitig andere Aufgaben zu vernachlässigen. Dies führe in 2013 noch zu einem Überschuss von rd. 2,1 Mio. EUR im Verwaltungshaushalt, der sich aber in den Folgejahren bei 5-6 Mio. EUR einpendeln werde. Im Finanzplanungszeitraum bis 2016 habe die Stadt Ludwigsburg ein ehrgeiziges Investitionsprogramm, das nur durch Einsatz von Rücklagenmitteln in Höhe von insgesamt 40,9 Mio. EUR zu finanzieren sei. Die noch ausstehende November-Steuerschätzung und die neuen Orientierungsdaten ergäben voraussichtlich noch eine leicht verbesserte Einnahmensituation, die Finanzlage bleibe in den Jahren 2013 bis 2016 trotzdem angespannt. Anschließend weist er auf einzelne, besonders aussagekräftige Ansätze des gesamtstädtischen Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes sowie der Finanzplanung hin und macht in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Realsteuerhebesätze im Haushaltsentwurf bereits eingearbeitet sei.

Nachfolgend spricht er an Hand des stadtteilbezogenen Finanzplans kurz die den Stadtteil betreffenden Haushaltspositionen an. Für den Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg seien für das Jahr 2013 Beschaffungen für die Eichendorffschule sowie Investitionen für das Sanierungsgebiet Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe und für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums vorgesehen. Außerdem seien Mittel für den Kreisverkehr Aldinger Straße / Donaustraße und den Südrandweg eingeplant.

Mitglied **Orzechowski** erfragt, welche Investitionen sich hinter dem Ansatz „Aufwertung des öffentlichen Raumes“ verbergen würden.

Mitglied **Schroth** möchte gerne wissen, wann mit dem Bau des Kreisverkehrs begonnen werde.

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) antwortet, dass die Mittel des Ansatzes „Aufwertung des öffentlichen Raumes“ zum Beispiel für Verbesserungen an Grünflächen im Bereich der Netzestraße verwendet würden. Außerdem würden nicht verbrauchte Haushaltsmittel übertragen werden, so dass sie nicht verfallen. Die Ausschreibung des Kreisverkehrs, so meint Herr Kohler, erfolge Anfang 2013. Im Sommer 2012 hätte man lediglich einen Entwurfsbeschluss in den Händen gehalten. Die Baukonjunktur sei im Moment sehr überhitzt, sodass Maßnahmen bereits verschoben worden seien. Mit dem Baubeginn könne im März/April 2013 gerechnet werden.

Mitglied **Orzechowski** möchte eine Stellungnahme, ob die Stadt in Verhandlungen mit der Gärtnerei Hoffmeister stehe.

BM **Schmid** antwortet, dass es sich hierbei um 75 m² handle, über die am 15.11.2012 verhandelt worden sei. Die Stadt tausche dieses Land an anderer Stelle mit der Gärtnerei wieder zurück.

Weiter fragt Mitglied **Orzechowski** an, ob es im Zuge des Kreisverkehrs auch Planungen im Bereich der Donaustraße gebe.

Herr **Kohler** erläutert, dass in der Donaustraße durch die erforderlichen Anpassungen an den neuen Kreisverkehr und auch wegen der neuen Führung der Radwege ein Teilstück in Richtung Netzstraße ebenfalls neu gestaltet werde.

Verteiler: 23, 67

TOP 2

Stadtteilentwicklung in Grünbühl-Sonnenberg: Neuzuordnung der statistischen Bezirke und Änderung des Stadtteilnamens

Vorl.Nr. 473/12

Beratungsverlauf:

Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) zeigt einen Film über die Umfrage mit dem „Meinungsmobil“, den die Jugendförderung des Fachbereichs Bildung, Familie, Sport unter der Leitung von Herrn Jeremias zu der Entwicklung in Grünbühl-Sonnenberg gedreht habe. Anschließend schildert er den in der Vorl. Nr. 473/12 dargestellten Vorschlag der Verwaltung zur Neuordnung der statistischen Bezirke und Änderung des Stadtteilnamens. Die Verwaltung sei der Ansicht, dass der Stadtteilname Grünbühl-Sonnenberg am funktionalsten sei. Mit dem Mehrgenerationenhaus, der Unterstützung der Vereine und den formalen Rahmenbedingungen unterstütze die Verwaltung die aktuelle Entwicklung.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses äußern einstimmig ihre Zustimmung zu dem Vorschlag der Verwaltung.

TOP 3

Bericht Stadtteilentwicklungsplan (STEP) Grünbühl-Sonnenberg

Beratungsverlauf:

Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt anhand einer Präsentation, siehe Anlage zur Niederschrift, die Maßnahmen des STEP im Jahr 2012 rückblickend dar und berichtet auch über anstehende Planungen im Jahr 2013. Er betont, dass das Projekt „BlmA-Flächen“ nicht schwerpunktmäßig nächstes Jahr umgesetzt werde, sondern eine Laufzeit von bis zu zwanzig Jahren habe. Die Mieterumsetzungen von Blöcken Am Sonnenberg sollen fortgeführt werden und Sanierungsmaßnahmen sollen gefördert werden. Außerdem seien auf der Karlshöhe Baumaßnahmen geplant. Weiter würden die statistische Zusammenlegung der Stadtteile und die Inbetriebnahme des Kinder- und Familienzentrums erfolgen. Im nächsten Jahr sollen weitere Förderprogramme und Projekte umgesetzt und integriert werden.

Herr **Veselaj** (FB Stadtplanung und Vermessung) führt zu dem Projekt EnergieEffiziente Stadt an, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die Hochschule für Technik und die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim zusammen mit der Stadt Ludwigsburg ein integriertes Energie-Quartierskonzept für das Neubaugebiet entwickeln würden. Es gehe darum, wie man Grünbühl-Sonnenberg auf lange Sicht energetisch ertüchtigen könne. Im Bereich Sonnenberg wäre ein Nahwärmenetz entwickelt worden, was noch ausgebaut werden solle. Ein mögliches Projekt sei zum Beispiel der Umbau der Eichendorffschule zum Plusenergiegebäude mit einem Mikro-Wärmenetz. Für die BImA-Flächen müsse ein städtebauliches und sozialverträgliches Gesamtkonzept entwickelt werden und auch der Anschluss an das Nahwärmenetz Sonnenberg müsse erfolgen. Im Moment werde ein Projektantrag mit der Hochschule für Technik ausgearbeitet. Ab Herbst 2013 könnte man frühestens mit der Umsetzung der Modellvorhaben beginnen. Die Projektlaufzeit würde 5 Jahre betragen.

Mitglied **Orzechowski** bittet im Bebauungsgebiet Sonnenberg nicht mit zu geringem Abstand zu bauen.

Herr **Burkhardt** (FB Stadtplanung und Vermessung) erläutert, dass man bei dem Bebauungsgebiet „Sonnenberg Nord“ vor dem Entwurfsbeschluss sei und eine viergeschossige Bauweise geplant sei, zusätzlich mit Reihenhäusern im vorderen Teil. Es gebe einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, die Planung sei somit abgeschlossen und beschlossen. Es sei eine relativ dichte Bebauung geplant.

Mitglied **Schroth** fragt an, ob eine Eigentümergesellschaft finanzielle Unterstützung von der Stadt bekommen könnte, wenn eine Heizung durch eine neue ersetzt werde. Außerdem möchte er wissen, ob eine Gefahr im Sinne von Elektromog für die Bewohner in der Nähe des Telekommastes bestehe.

Herr **Scheuermann** betont, dass es Sanierungsprogramme gebe, gewisse Voraussetzungen, um eine Förderung zu bekommen, allerdings vorliegen müssten. Bis jetzt gebe es keine Bedenken, dass der Mast schädliche Auswirkungen habe.

Mitglied **Umbricht-Meyer** erfragt, ob die Möglichkeit für einige Mieter am Sonneberg bestehe, nicht umgesetzt zu werden.

Herr **Gebler** (Wohnungsbau Ludwigsburg) erklärt, dass es grundsätzlich möglich sei.

Außerdem stellt sich Mitglied **Umbricht-Meyer** die Frage, was am Südrandweg in Zukunft noch umgestaltet werde.

BM **Schmid** erläutert, dass der letzte Abschnitt des Südrandweges noch fehle, dieser werde fertig gestellt, sobald das Bauvorhaben Karlshöhe abgeschlossen sei.

Verteiler: RefNSE, 61, WBL

TOP 4

Bericht "Soziale Stadt"

Beratungsverlauf:

Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt die aktuelle Fördersituation vor. Die meisten zur Verfügung stehenden Mittel seien bereits verbraucht worden. Lediglich 372.000 Euro seien noch verfügbar. Für 2013 sei ein Aufstockungsantrag gestellt worden

Beratungsverlauf:

BM **Schmid** informiert, dass man in der Zwischenzeit mit den BImA-Flächen weiter vorangekommen sei. Verträge seien allerdings noch nicht unterzeichnet. Ob der Kauf vor dem Jahreswechsel noch zu Stande komme, sei nicht sicher, aber auch nicht auszuschließen. Ende November werde eine Infoveranstaltung für die Bewohner dazu stattfinden. Sobald die WBL Eigentümer sei, werde eine Mieterversammlung stattfinden, ein Stadtteilspaziergang sei geplant, Einzelgespräche sollen geführt werden. Das Projekt soll in den nächsten 20 Jahren abgewickelt werden. Welche Gebäude erhalten bleiben sollen, sei noch offen. Er betont, dass es auf jeden Fall weiterhin günstiges Wohnen geben soll.

Mitglied **Schroth** schlägt zu dem Thema eine Bürgerinformationsveranstaltung für den gesamten Stadtteil in der Turnhalle vor. Er möchte informiert werden über den Stand der Planungen.

Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert, dass geplant sei, die Infoveranstaltung zunächst mit den Mietern durchzuführen. Am Stadtteilspaziergang dürfe sich jeder beteiligen. Wann, wo und wie gebaut werden soll, stehe noch nicht fest. Die Bausubstanz müsse zum Beispiel erst einmal untersucht werden.

Herr **Hugger** (FB Liegenschaften) erklärt auf Nachfrage von Mitglied **Umbrecht-Meyer**, dass im Bereich der Gärten keine Bebauung vorgesehen sei.

Mitglied **Orzechowski** regt an, dass sie sich für Grünbühl ein Alten- bzw. Pflegeheim wünsche.

Verteiler: RefNSE, 23

Beratungsverlauf:

1. Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg – Zusammenführung
siehe Tagesordnungspunkt 2.
2. Verkehr und Infrastruktur
 - a) Kreisverkehr Aldinger Straße/Donaustraße
siehe Tagesordnungspunkt 1.

- b) Eichendorff-Grundschule
Frau **Schmetz** (FB Bildung, Familie, Sport) gibt an, dass der Erhalt gesichert sei.

Mitglied **Schroth** richtet an die Verwaltung die Bitte, zu prüfen, warum einige Schüler aus Grünbühl die Oststadtschule II besuchen würden.

Verteiler: 48

- c) Umbau Netzestraße
siehe Tagesordnungspunkt 1.

- d) Mehrgenerationenhaus
Die Inbetriebnahme solle Anfang 2013 erfolgen, meint Herr **Scheuermann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung).

Verteiler: RefNSE

- e) Drogeriemarkt
Herr **Burkhardt** (FB Stadtplanung und Vermessung) erklärt, dass ein weiteres Gebäude dem Regionalplan nicht entsprechen würde. Somit könne kein DM-Drogeriemarkt errichtet werden. Eventuell könne ein DM-Drogeriemarkt im Ortskern angesiedelt werden.

Verteiler: 61, RefNSE

- f) Mobile Bäckerei & Metzgerei am Sonnenberg
Man solle den vorhandenen Bestand schützen, meint Herr **Burkhardt**. Von einem mobilen Bestand rate er ab.

- g) Mülleimer Restmüll/Hundkot
Mitglied **Orzechowski** erklärt, es handle sich um die Restmüllbehälter. Mittlerweile seien diese, vor allem mit einer Hand, schwer zu öffnen und zu befüllen.

Das Problem seien die Müllgemeinschaften des Landkreises, betont Herr **Gebler** (Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH). Die neuen großen Behälter seien eben preislich attraktiv.

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) merkt an, dass man fünf Hundekottütenspenden in Grünbühl-Sonnenberg habe. Im gesamten Stadtgebiet seien es sogar fünfzig. Erhebliche Kosten seien damit verbunden. Falls ein Gebiet unterversorgt sei, wäre man bereit nachzurüsten, insbesondere mit Paten, die sich um das Auffüllen kümmern könnten.

Herr **König** (Dezernat III) fügt hinzu, dass Grünbühl-Sonnenberg engmaschig versorgt sei. 25 zusätzliche Hundekottütenspenden sollen aufgestellt werden.

Herr **Kohler** wird die Anträge zur Prüfung aufnehmen.

Verteiler: 67, DIII

- h) Fußweg Pattonville (Frauenriedstraße)
Mit der Polizei werde man sich das Gebiet anschauen, so Herr **Müller** (FB Sicherheit und Ordnung). Die Beschilderung solle verbessert werden. Außerdem sollen weitere Findlinge gesetzt werden, so dass keine Autofahrer links und rechts daran vorbeifahren könnten. Die Stadt Kornwestheim wäre in dieser Sache auch aktiv.

Verteiler: 32

- i) Fußweg an der Eichendorffschule
Herr **Müller** berichtet, dass veranlasst worden sei, dass das Laub entfernt werde. Auch im Winter würden sich die Technischen Dienste Ludwigsburg um die Räumung von Schnee und Eis kümmern.

3. Gebäude BIMA
siehe Tagesordnungspunkt 5.
4. Internetauftritt
BM **Schmid** erklärt, dass dies mittlerweile aktualisiert worden sei.